

HIGH LIGHT

Das Fachmagazin der Lichtbranche

Wirksam gegen SARS-CoV-2:
UV-C-Licht desinfiziert Raumluft

Signify_S. 42

Interview:
Klaus-Peter Siemssen

Lichtplanung:
Licht im Museum

Special:
Licht der Zukunft

PORTRÄT
Mario Bellini



Foto: Marcus Ebener / Goldkammer Frankfurt GmbH

GRUBENLAMPEN FÜR GLIMMENDE AKZENTE

Die Goldkammer in Frankfurt beherbergt in ihren unterirdischen Stollen und Schatzkammern eine Komposition seltener Goldexponate. Das Foyer zum Museum lässt mit seiner aufwändigen Gestaltung erahnen, was Besucher im Untergrund erwartet. Schon hier wird man auf das Edelmetall in seiner kostbaren Schönheit eingestimmt. 90 Pendelleuchten aus Bronze tauchen den Raum in einen magischen goldenen Schimmer, bevor man in die Goldkammern gelangt.

Die individuell angefertigten Pendelleuchten sind Teil eines umfassenden Beleuchtungskonzeptes von Licht Kunst Licht, welches dem Museum 2020 den Deutschen Lichtdesignpreis bescherte. Entwickelt wurden die Leuchten in der Manufaktur Bergmeister Leuchten.

Die in drei Felder angeordneten Pendelleuchten sind Teil eines spannenden

Raumkonzepts, das durch das Licht ein homogenes Ganzes ergibt. In Marmor gekleidet und mit petrolfarbenen Wänden umhüllt, würde das Foyer von Natur aus kühl wirken, doch das Licht taucht den Eingangsbereich in einen goldenen, wohligen Schein und unterstreicht das Material in seiner opulenten Wertigkeit. Die Sonderleuchten werden von drei

Deckenkassetten umrahmt und durch die integrierten Lichtvouten zusätzlich gefasst. Das verleiht dem Raum Tiefe und inszeniert die Leuchten als Lichtobjekte.

Das Bergbau-Motiv prägt das gesamte innenarchitektonische Konzept der Goldkammer. Die Ausstellungsräume wirken wie Bergwerksstollen, aber die geometrische Form in der

Raumführung deutet auf eine moderne Interpretation hin. Dieses Konzept wurde von den Lichtplanern auch in der Leuchtenentwicklung aufgegriffen. In ihrem schlichten Design stellt die Pendelleuchte eine Reminiszenz an eine historische Grubenlampe dar. Entstanden ist eine moderne Interpretation mit Stilmitteln aus dem historischen Vorbild. „Die zylindrische Grundform wurde adaptiert, wir haben das Design aber abstrahiert und minimalistisch gestaltet. Zum Beispiel durch das Weglassen von sichtbaren Schrauben und Verbindungen“, so Konstantin Klaas von Licht Kunst Licht. Mit einem PMMA-Zylinder am unteren Teil des Gehäuses wurde das Glas einer Grubenlampe nachempfunden.

Handwerk sieht man nicht immer, aber man spürt es

Der Korpus der Leuchte ist aus hochwertigem, handgeschliffenem Tombak angefertigt, auch Schiffsbronze genannt, das durch seine optische Verwandtschaft zu Gold eine Verbindung zu den Exponaten im Museum darstellt. Die Leuchte, glanzvoll und edel, gewinnt ihren Reiz durch ihre Schlichtheit und durch die Wertigkeit des Materials. Was man ihr nicht ansieht, ist das kompetente Handwerk, das in ihr steckt und viel Materialexpertise voraussetzt. „Jeder Fingerabdruck in der Produktion, jeder Kratzer ist auf dem empfindlichen Material Tombak am Ende zu sehen“, berichtet Alexander Salem, Konstruktionsleiter in der Leuchtenmanufaktur Bergmeister Leuchten. „Bis die Oberfläche lackiert ist, muss man höllisch aufpassen.“ Jeder Produktionsschritt erfordere hier einen akkuraten Umgang und langjährige Erfahrung mit dem Material, von der Oberflächenbehandlung (Schneiden, Verschweißen, Polieren, Lackieren) bis hin zur Konstruktion der Leuchte. In der Verarbeitung von Tombak war besondere Präzision gefragt: Die Leuchten wurden so gefertigt, dass keine Schweißnähte und Poren zu sehen sind. Maßgenaue Handwerkskunst, die für Bergmeister Leuchten selbstverständlich ist. Salem ist in der Leuchtenmanufaktur dafür zuständig, gestalterische Vorgaben der Lichtdesigner in das Handwerk zu übersetzen. „Wir



Foto: Marcus Ebener / Goldkammer Frankfurt GmbH

▲ Als Hommage an die Grubenlampe wurde in die Leuchte ein Bronzegewebe eingesetzt, was auf den Betrachter wie ein Glühstrumpf wirkt.

suchen so lange nach Lösungen, bis die Vorgaben der Planer exakt so umgesetzt werden können.“ Für Lichtplaner wie Konstantin Klaas werden durch ein flexibles Handwerk die Freiheiten in der Gestaltung größer, weil es individuelle Prozesse gibt, die bei einer industriellen Herstellung oft nicht möglich sind.

Glimmender Glühstrumpf

Der Goldschimmer der Leuchte entsteht durch das Schleifen und wird durch eine unsichtbare Klarlackschicht konserviert. So bleibt der hochwertige Charakter der Materialoberfläche auch langfristig erhalten und wird vor Patina geschützt. Eine edle Anmutung, die



Foto: Bergmeister Leuchten

▲ Im Eingangsbereich der Goldkammer hat die Sonderleuchte eine beeindruckende Präsenz.

FORUM



Foto: Bergmeister Leuchten GmbH

► Der Goldschimmer der Leuchte wird durch Schleifen erzeugt und anschließend mit einer Klarlackschicht konserviert. Der hochwertige Charakter der Materialoberfläche bleibt so langfristig erhalten.

sich harmonisch in den ganzen Raum integriert. Um zusätzlich einen glanzvollen Effekt zu erzeugen, wurde in den PMMA-Zylinder ein engmaschiges Bronzegewebe integriert. Das Material gewinnt bei dieser Sonderleuchte nicht nur in ästhetischer Hinsicht. Auch lichttechnisch trägt das Gewebe maßgeblich zur sanften goldenen Lichtatmosphäre bei. Denn das als Zylinder geformte schimmernde Drahtgewebe reflektiert das Licht der LEDs und wirkt dadurch wie der glimmende Glühstrumpf einer alten Gaslaterne – eine Hommage an die Grubenlampen der Bergbauer. Das durch das Bronzegewebe umgelenkte Licht schlägt sich in einer weiter ins warmtonige Spektrum verschobenen Lichtfarbe auf dem Tombak-Schirm nieder. Das verleiht der Leuchte einen

Exponatcharakter und integriert sie so auf besondere Weise in das Konzept der Goldkammer, in welcher Raumlicht und Exponatbeleuchtung ebenfalls unterschiedlichen Lichtfarben entsprechen.

Verborgene Lichttechnik setzt Akzente im Raum

Wir bringen Licht in Form – nach diesem Motto konstruieren Bergmeister Leuchten individuelle Produkte, die einen besonderen Anspruch erfüllen müssen. Auch bei der Entwicklung der Pendelleuchte für die Goldkammer war ein konstruktiver Anspruch gegeben: Die Lichttechnik musste in den kleinen Bauraum des Korpus integriert werden. Zugleich sollten möglichst wenig Aufhängungen zu sehen sein. Da die LEDs sehr tief im

Zylinder verborgen sitzen und für den Betrachter nicht sichtbar sein sollten, wurde ein kleiner, sehr engabstrahlender Reflektor gewählt. Dieser erzeugt ein gerichtetes, druckvolles Licht. So gelang es, eine gut entblendete Leuchte herzustellen, die mit fokussiertem, gerichtetem Licht auf dem wertigen Natursteinboden Akzente setzt. Dieses Konzept setzt sich auch in der Tages-Bar des Museums über dem Tresen fort.

Die genaue Betrachtung der Pendelleuchten im Foyer zur Goldkammer in Frankfurt zeigt: Es handelt sich hier um ein Objekt, das in seiner Erscheinungsform schlicht, in seiner Idee tiefgründig und in seiner handwerklichen Konzeption außergewöhnlich ist. Dabei spielen drei Aspekte eine Rolle:

In einem bewusst kühl gehaltenen Raum setzt warmes, goldfarbenedes Licht den entscheidenden Kontrast. Die optische Klammer zu Gold ist Bronze, eine Legierung auf der Basis von Kupfer. Dann wurde das wurde in der Leuchte weit zurückversetzt, was eine kompakte Lichttechnik und eine passgenaue Umsetzung erforderten.

Für einen besonderen Effekt sorgt schließlich der Zylinder aus einem Bronzegewebe, an dessen Gitterstruktur das austretende Licht eine spannende Akzentuierung erhält. Durch diese Konstruktion wird der Tombak-Korpus als Objekt inszeniert. ◀

Anna Reitberger



Foto: Marcus Ebener / Goldkammer Frankfurt GmbH

▲ Auch über dem Tresen der Tagesbar setzt die Pendelleuchte stilvolle Akzente.

Projektbeteiligte

Architekten Hochbau:

AS+P Albert Speer + Partner GmbH, Frankfurt am Main

Innenarchitektur/Ausstellungsgestaltung:

merz merz gmbh & co. kg, Berlin

Bauherr:

Pacelli Immobilien- und Liegenschaftenverwaltung GmbH, München

Lichtplanung:

Licht Kunst Licht AG, Bonn/Berlin

Lichtplanung Sammlung Rothschild:

Pfarré Lighting Design, München

Elektroplanung:

Speidel, Niederlassung Frankfurt

Sonder-Pendelleuchte (Innen) sowie Canna Poller- und -Mastleuchten, Abadia Wandleuchte (Außen):

Bergmeister Leuchten GmbH,

Canna Poller- und Canna Mastleuchten, Fraueneuharting